

» Webinare in der Familienbildung



David Röthler

Universitätslehrbeauftragter und Unternehmensberater, Experte für innovative digitale Bildungsformate und -methoden

Weblog: david.roethler.at
david@roethler.at

Seit mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnten werden Präsenzkurse in Kombination mit Online-Foren auf Moodle, Videos auf YouTube und so weiter begleitet. Doch persönliche Begegnung findet dabei in den Präsenz-Teilen der Kurse statt. Der

Einsatz von Internet-Tools dient dagegen mehr der Dokumentation oder Informationsvermittlung als der Kommunikation und Begegnung. Tatsächlich war es bisher schwierig, persönliche Zusammentreffen online abzubilden, doch die technische Entwicklung ist rasant: Videokonferenzen funktionieren mittlerweile mit Smartphones, Tablets und Notebooks in Full-HD-Qualität. Die neue Qualität der zeit- und ortsunabhängigen Online-Kommunikation und -Begegnung kann neue Bildungsräume schaffen. Und Webinare erleichtern aufgrund der Ortsunabhängigkeit auch Kooperationen zwischen Einrichtungen.

Webinare sind Online-Treffen oder -Kurse, die live stattfinden. Die Teilnehmenden sind über Video, Sprache und Chat miteinander verbunden. Sie sehen sich gemeinsam Präsentationen an und erarbeiten (Lern-)Inhalte. Online-Bildungsformate können die bewährten Präsenzveranstaltungen vor Ort nicht ersetzen. Sie sind vielmehr eine Ergänzung, denn vieles kann anders aufgrund mangelnder Ressourcen oder zu geringen Teilnehmezahlen gar nicht angeboten werden. Das Online-Angebot ermöglicht es Eltern beispielsweise abends die Teilnahme, wenn die Kinder – hoffentlich – bereits schlafen. Selbstverständlich hat die persönliche Offline-Begegnung eine eigene Qualität. Allerdings ist über das Internet Begegnung – auch auf überregionaler Ebene – mit Menschen möglich, die sich offline nie getroffen hätten. Selbstverständlich können auch informelle Begegnungen, wie das gemeinsame Plaudern bei einer Tasse Kaffee in einer Kleingruppe, Spaß machen und die Beziehungen zwischen Lernenden stärken. Beispiele hierfür sind die digitalen Angebote von „eeb-virtuell.de“¹ oder die Webinare von „Digi4family.at“. In letztgenanntem Projekt bin ich maßgeblich involviert, weswegen ich davon berichten kann.

Die Teilnahme an den interaktiven Videokonferenzen von Digi4family.at ist aufgrund der Finanzierung durch das österreichische Familienministerium kostenlos. Ziel ist es, die Diskussion von Medienkompetenzthemen für Eltern, Großeltern und Pädagog/inn/en zu fördern. Mit einem Klick auf den Link zum Online-Raum sowie der Eingabe des eigenen Namens – ein Vorname oder Pseudonym genügt – ist man dabei. Alle Lernenden können dann frei entscheiden, ob sie Kamera und Mikro einschalten oder nur den Chat verwenden wollen. Der Webinar-Raum bildet alle Funktionen eines traditionellen Kursraums, wie Präsentationsmöglichkeiten oder Whiteboards vollständig ab. Die Teilnahme erfolgt ortsunabhängig. Gerade in einem regionalen Kontext können Webinare das Fehlen von Bildungsinfrastrukturen zu einem Teil ersetzen und somit den Zugang zu Lebenslangem Lernen und Begegnung erleichtern. Notwendig sind aber – neben dem Ausbau des Breitbandzugangs – elementare digitale Kompetenzen bei den Zielgruppen.

Digi4Family.at probiert die unterschiedlichsten Themen und Formate, um Interessierte für die Begegnung in den interaktiven Videomeetings zu begeistern. Zuletzt fand zum Beispiel ein Online-Workshop statt, der sich mit Körperbildern angesichts der Vielzahl von bearbeiteten Influencer-Bildern auf Instagram beschäftigte. Die Teilnehmenden zeichneten sich dabei beispielsweise selbst und teilten sowie diskutierten das Ergebnis mit den anderen über die Webcam. Demnächst wird ein Online-Erzählcafé stattfinden. Die ältere Generation wird von Erlebnissen bei der Mediennutzung von z.B. Fernsehen, Radio oder den ersten Computern berichten. Ein sogenanntes Hybrid-Webinar ermöglichte Zugang zum Webinar in Präsenz. In der Stadtbibliothek Salzburg sowie online konnte mit Anleitung das Lesen alter Handschriften geübt werden.

Partizipative Formate sind ein besonderes Anliegen des Teams von Digi4family.at. Ein Online-BarCamp, bei dem das Programm von den Teilnehmenden selbst gestaltet wird, ist für Multiplikator/inn/en in der Jugendarbeit in Planung.

Weitere Formate, die für Eltern angeboten werden, sind „digitale Elternabende“, Podiumsdiskussionen, Workshops und Sprechstunden. Je nach Thema kann das Setting variiert werden: geschlossene Räume (keine Aufzeichnung, Teilnahme nur nach Anmeldung) oder offener Zugang (Live-Streams

¹ Fachbereich Erwachsenen- und Familienbildung im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



und Aufzeichnungen auf Social Media). Aber auch gemeinsame Gymnastik oder gar kulturelle Aktivitäten wie Improvisationstheater sind möglich.

Wichtig ist die Experimentierfreude mit Themen und Formaten. So können Hybrid-Webinare einen niederschweligen Zugang zu Webinaren herstellen. Als Hybrid-Veranstaltung wird eine Kombination von Online- und Vor-Ort-Event verstanden. Die Verknüpfung von traditionellen Lernsettings vor Ort mit Online-Formaten ist vielen Bildungsanbietern ein großes Anliegen. So können sich Interessierte treffen und zum Beispiel mit per Videokonferenz zugeschalteten Expert/inn/en diskutieren. Gleichzeitig können sich andere Wissbegierige von zu Hause zuschalten. Ebenso können interaktive Museumsrundgänge oder Naturexkursionen per Videokonferenz organisiert werden.

Einen Qualitätsgewinn, der über zweidimensionale Videomeetings oder Webinare hinausgeht, bietet die Online-Begegnung in Social Virtual Reality. Virtual Reality (VR) spiegelt Lernenden eine vollständig computergenerierte Umgebung vor. Am besten wahrnehmbar ist diese über VR-Headsets, die bereits für wenige Hundert Euro erhältlich sind.

Virtual Reality ermöglicht das Eintauchen in eine andere Welt. Die Lerninhalte können weitgehend ablenkungsfrei aufgenommen werden. Der dreidimensionale Eindruck verstärkt die Wirklichkeitsnähe. In Social-VR-Systemen wie „Altspace-VR“, „Engage“ oder „Bigscreen“ wird in natürlicher Sprache interagiert. Gemeinsam werden Whiteboards beschrieben oder Filme und Präsentationen angesehen. Die Lernenden werden dabei durch Avatare, grafische Stellvertreter der tatsächlichen Person, repräsentiert. Der Erlebnischarakter kann förderlich für den Beziehungsaufbau sein: Gemeinsam spaziert man durch Phantasielandschaften oder vergnügt sich beim virtuellen Trampolinspringen. Obwohl VR bereits gut funktioniert, ist die Technologie noch nicht massenhaft verbreitet, so wie dies bei Smartphones, Tablets und Notebooks der Fall ist. Wahrscheinlich stehen wir am Beginn einer neuen Ära, in der digitale Virtualität Teil des Alltags und Realitätserlebens wird. Dann wird sich die Frage, ob Präsenz- oder Online-Bildung nicht mehr stellen, da sich beide Welten nicht mehr trennen lassen. Einen ersten Eindruck, wie dies aussehen kann, zeigt die Plattform „spatial.is“.

» **schwerpunkt – sharing cultures verändern Bildungslandschaften**

Bernhard Schmidt-Hertha

Weiterbildung als Qualifizierungsgenerator der Digitalisierung? 15

Digitalisierung ist gegenwärtig das Stichwort für vielfältige technologische und gesellschaftliche Entwicklungen. Weiterbildung wird dabei vor allem als Qualifizierungsgenerator adressiert, der über die digital erweiterten Lernwelten immer neue Zielgruppen erschließen kann. Doch bietet die Erwachsenenbildung sich nicht auch als ein Ort an, wo gravierende technologische Veränderungen der Arbeits- und Lebenswelt persönlich reflektiert, kritisch begleitet und nachhaltig gehandhabt werden?

Andreas Mayert

Warum sind Open Educational Resources in der evangelischen Erwachsenenbildung zurzeit irrelevant? 19

Trotz bildungspolitischem Hype spielen Open Educational Resources in der allgemeinen (evangelischen) Erwachsenenbildung kaum eine Rolle. Der Beitrag verbindet die Suche nach den Ursachen für diesen Zustand mit der Frage, warum überhaupt Einrichtungen und Erwachsenenbildner in diesem Bereich aktiver sein sollten. Während schwerpunktmäßig die wirtschaftliche Lage und die wirtschaftlichen Motive von Einrichtungen und Lehrenden in den Blick genommen werden, wird auch der ideologisch aufgeladene Diskurs um Open Educational Resources kritisch diskutiert.

Sebastian Lerch

Mobiles Wissen und Lernen als erwachsenenpädagogische Herausforderung 23

Mobiles Wissen und mobiles Lernen sind aktuell *die* Herausforderungen für die organisierte Erwachsenen- und Weiterbildung. Die weiter wachsende Verfügbarkeit, Qualität und Attraktivität digitalen Wissens und Lernens bringt öffentliche Anbieter zusehends in die Defensive und lässt vor allem mit Blick auf junge Erwachsene weniger nach technischen Equipment, sondern vielmehr nach neuen Formaten des organisierten Lernens und Lehrens und den entsprechenden Fähigkeiten und Kompetenzen in den Einrichtungen fragen.

Freimut Schirrmacher

„Mit dem Zweiten sieht man besser“!? Digitalisierung als Verdoppelungsstrategie in der Erwachsenenbildung 27

Welchen Einfluss hat der Umgang mit digitaler Technik auf unser Menschenbild? Wie ist theologisch zu beschreiben, dass wir uns immer umfassender auf digitalen Wegen mitteilen und ausdrücken? Neben den methodisch-didaktischen Herausforderungen und der ethisch-politischen Fragestellungen der Digitalisierung ist die Evangelische Erwachsenenbildung angehalten, sich auch eine anthropologisch-theologische Sichtweise zu erarbeiten. Der Artikel gibt hierfür Impulse und weist damit auch aktuelle gesellschaftliche Desintegrationstendenzen in die Schranken.

Konstanze Marx

Sharing – die Herstellung empathischer Zuwendung auf digitalem Wege 32

Schicksalhafter oder selbstverschuldetes Leiden – an Krankheit, Verlust, Diskriminierung und Gewalt – ist sehr schwer zu teilen. Man will sich nicht beklagen und keine gesellschaftlichen Tabuthemen anfassen. Doch dies führt auch zu hohem Leidensdruck. Anhand von Beispielen zeigt der Artikel auf, wie soziale Medien als geschützte Räume genutzt werden, um private Inhalte an- und aussprechbar zu machen, um intime Aushandlungsprozesse zu initiieren, die nur schwer in der direkten Face-to-Face-Interaktion entstehen können.

Matthias Rohs

Die Verantwortung der öffentlichen Erwachsenenbildungsanbieter in einer postdigitalen Gesellschaft 36

Was ist zu tun angesichts der Digitalen Transformation der Erwachsenenbildung? Will man den technologischen Entwicklungen nicht hinterherlaufen, gibt es nur die Möglichkeit, eigene Zukunftsentwürfe zu entwickeln. Dazu aber muss es eine Rückbesinnung auf erwachsenenpädagogische Ziele und Werte und eine intensive Auseinandersetzung mit den bildungstechnologischen Entwicklungen geben.



» **editorial**

Steffen Kleint Liebe Leserin, lieber Leser	3
---	---

» **aus der praxis**

<i>David Röthler</i> Webinare in der Familienbildung	6
---	---

<i>Tobias Albers-Heinemann</i> Mikrofortbildungen, Beratungen und kollegialer Austausch per Videokonferenzsoftware	8
---	---

<i>Samuel Olbermann</i> Datenbasierte Zielgruppenorientierung: das Instrument der Personas.....	10
--	----

<i>Petra Klug</i> Teilhabe durch Orientierungs- und Gestaltungswissen: Wenn Digitalisierung auf den Alltag älterer Menschen trifft.....	12
---	----

» **europa**

<i>Silke Bettray</i> Die Europäische Agenda für Erwachsenenbildung – Zusammen mit der Community die Erwachsenenbildung stärken	14
--	----

» **einblicke**

<i>Stephanie Simon, Jessica Prigge, Werner Thole</i> Viel Programm, wenig Gesten Zu den sozial- und bildungspolitischen Anforderungen an Einrichtungen der frühen Kindheit, sozialen Ungleichheiten entgegenzuwirken	40
---	----

<i>Monika Tröster, Beate Bowien-Jansen</i> Digitalisierung trifft Grundbildung	43
---	----

<i>Hans-Christian Günther</i> Digitale Totalüberwachung und Religionsrepression in China	45
---	----

» **jesus – was läuft?**

<i>Hans Jürgen Luibl</i> A Mordsgaudi. Oberammergau for ever	47
---	----

» **service**

Filmtipps	49
-----------------	----

Publikationen	50
---------------------	----

Impressum	54
-----------------	----



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN